



Junge Pioniere begrüßen den neugewählten Ministerpräsidenten Max Seydewitz

Abg. Arthur Schliebs (SED):

Meine Damen und Herren!

Im Auftrage der Fraktion der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und im Einverständnis mit den Fraktionen und den Arbeitsgemeinschaften des Hohen Hauses schlage ich Ihnen den bisherigen Ministerpräsidenten Herrn Max Seydewitz zur Wahl als neuen Ministerpräsidenten vor. Ich bitte die Abgeordneten des Hauses um die Zustimmung zu diesem Vorschlag, der auf der Grundlage der Blockpolitik erfolgt. (Lebhafter Beifall.)

Präsident Otto Buchwitz:

Meine Damen und Herren!

Sie haben den Vorschlag des Herrn Abg. Schliebs gehört, den er im Auftrag und im Einverständnis mit allen Fraktionen unseres Hauses und Abgeordneten vorgebracht hat.

Wer für die Wahl des bisherigen Ministerpräsidenten zum Ministerpräsidenten der neu zu bildenden Regierung, Herrn Seydewitz, ist, den ersuche ich, sich vom Platz zu erheben. — Ich danke Ihnen. — Ist jemand gegen die Wahl, dann ersuche ich ihn, eine Hand zu erheben. — Sind Stimmenthaltungen, dann ersuche ich um das Handzeichen. — Das ist nicht der Fall. Ich stelle die einstimmige Wahl unseres bisherigen Ministerpräsidenten Seydewitz zum Ministerpräsidenten der neuen Regierung fest. (Lebhafter Beifall. Glückwunsch des Vertreters der SKK Major Kirilin.)

Ich frage Sie, Herr Ministerpräsident Seydewitz, wollen Sie die einstimmige Wahl, die soeben ausgesprochen wurde, annehmen?

Ministerpräsident Max Seydewitz:

Ich danke dem Hohen Haus für das große Vertrauen, das es mir mit der Wahl zum Ministerpräsidenten erwiesen hat. Ich werde mich bemühen, dieses große Vertrauen, ebenso wie in den vergangenen Jahren durch eine enge vertrauensvolle Arbeit mit allen Fraktionen dieses Hauses, mit den Mitgliedern dieses Hauses und mit allen Organisationen des antifaschistisch-demokratischen Blocks, zu verdienen. Ich nehme die Wahl an und versichere, daß ich mich bemühen werde, die Regierungsgeschäfte getreu der Verfassung auszuüben nach wahrhaft demokratischen Gesichtspunkten zum Wohle unserer Bevölkerung.

Präsident Otto Buchwitz:

Herr Ministerpräsident, Sie müssen das nach der Verfassung in meine Hand geloben. Ich bitte Sie, hierherzukommen.

Nach Artikel 47 unserer Verfassung leisten die Mitglieder der Regierung vor dem Landtag den Eid, daß sie ihre Tätigkeit unparteilich zum Wohle des Volkes getreu der Verfassung und den Gesetzen ausüben werden. — Wenn Sie dies geloben, dann versprechen Sie das in meine Hand.

Ministerpräsident Max Seydewitz:

Ich gelobe es.